

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Finanz-, Haushalts- und Liegenschaftsausschuss</b>
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 17.10.2013
Sitzung Nummer:	25 ( FHLA/25/2013)
Sitzungsdauer:	15:34 - 17:32 Uhr
Sitzungsort:	Stadtverwaltung Havelberg, Sitzungssaal des Rathauses, Markt 1 in 39539 Hansestadt Havelberg

---

Carsten Wulfänger  
Vorsitzender

---

Gabriela Grimm  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Carsten Wulfänger

#### Mitglieder

Herr Ralf Berlin  
Herr Dr. Rudolf Opitz  
Herr Udo Seidel  
Herr Peter Zimmermann

#### Stellvertreter

Herr Günter Bartels  
Herr Norbert Tanne

in Vertretung für Frau Kunert  
in Vertretung für Herrn Dr. Böhme

#### von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber  
Herr Frank Hoche  
Herr Sebastian Stoll  
Herr Riccardo Ulbrich

#### Gäste

Herr Christian Bodach  
Herr Bernd Poloski  
Herr Matthias Ulrich

Zweckverband BUGA - Ltr. Touristische Infrastruktur  
Bürgermeister der Hansestadt Havelberg  
Zweckverband BUGA - Leiter Marketing

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Dr. Jörg Böhme  
Frau Katrin Kunert  
Herr Bernd Witt

#### beratende Mitglieder

Herr Torsten Werner

### Mitglieder des KVPA

#### Anwesend:

##### Vorsitz

Herr Carsten Wulfänger

##### Mitglieder

Herr Ralf Berlin

ab 15.40 Uhr

Herr Gerhard Borstell

Herr Wolfgang Kühnel

Herr Eike Trumpf

##### beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

##### Stellvertreter

Herr Peter Zimmermann

in Vertretung für Herrn Rettig

#### Abwesend:

##### Mitglieder

Herr Günter Rettig

Herr Eduard Stapel

#### Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des KVPA mit dem FHLA
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Mitglieder des KVPA und des FHLA sowie der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung
- 3 Begrüßung durch den Bürgermeister der Hansestadt Havelberg
- 4 Information zur Buga 2015 Havelregion  
Berichterstatter: Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion
- 5 Anfragen und Hinweise

---

### Protokoll

#### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des KVPA mit dem FHLA**

Der Landrat, Herr Wulfänger, eröffnet um 15.34 Uhr die gemeinsame Sitzung des Kreis-, Vergabe- und Personalausschusses mit dem Finanz-, Haushalts- und Liegenschaftsausschuss und begrüßt die Anwesenden.

#### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Mitglieder des KVPA und des FHLA sowie der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung**

Der Landrat stellt fest:

- die Ladung zur Sitzung des KVPA und des FHLA erfolgte frist- und ordnungsgemäß am 4. Oktober 2013,
- der KVPA und der FHLA sind beschlussfähig; es sind

- 5 Mitglieder + 1 beratendes Mitglied des KVPA sowie der Landrat und
- 6 Mitglieder des FHLA sowie der Landrat

- anwesend (siehe Seite 1 Anwesenheitsliste).

Zur Tagesordnung schlägt der Landrat vor, den TOP Theaterfinanzierung von der Tagesordnung abzusetzen. Dieser TOP soll im Zusammenhang mit der Haushaltsdiskussion in der nächsten Sitzung des KVPA mit dem FHLA am 14.11.2013 beredet werden.

Mit der o. g. Änderung wird die Tagesordnung des KVPA und des FHLA festgestellt.

### **zu TOP 3 Begrüßung durch den Bürgermeister der Hansestadt Havelberg**

Der Landrat begrüßt an dieser Stelle den Bürgermeister der Hansestadt Havelberg, Herrn Poloski, und Herrn Ulrich, Leiter Marketing Zweckverband BUGA, der für den erkrankten Geschäftsführer des Zweckverbandes zur BUGA 2015 in der Havelregion informieren wird.

Herr Wulfänger erklärt, dass die Stadt Havelberg gemeinsam mit den Städten Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow und dem Amt Rhinow sich für die Bundesgartenschau 2015 beworben hat. Die BUGA ist heute ein Tagesordnungspunkt, weil all das, was in den nächsten Tagen besprochen und festgelegt werden muss, Auswirkungen auf den Haushalt 2015 des Landkreises haben wird.

Er bittet nunmehr den Bürgermeister der Hansestadt Havelberg um Ausführungen zur BUGA.

Zur Einstimmung auf die Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion wird zunächst ein Imagefilm gezeigt.

Herr Poloski führt u. a. aus, dass die Leitidee, eine Bundesgartenschau in einer Region entlang der Havel vom Dom zu Brandenburg über 70 km Erlebnisräume durch Premnitz, Rathenow, das Amt Rhinow bis zum Dom zu Havelberg zu führen neu ist und daher einmalig. Die zweite Besonderheit ist, dass eine erste länderübergreifende Bundesgartenschau ausgerichtet wird. Diese Region verbindet eine über tausendjährige Kulturgeschichte, die über die Landesgrenze hinweg durch die BUGA wieder touristisch zusammengeführt wird. Wir wollen eine Region ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken und damit mehreren Orten die Möglichkeit geben, die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Havelregion nachhaltig zu unterstützen und Standortvorteile zu schaffen. Wir wollen die vorhandene Baukultur nutzen, die in den letzten Jahren aus finanziellen Gründen zwangsläufig vernachlässigt wurde, und sie in den Mittelpunkt unserer städtebaulichen Bemühungen stellen, sie aufwerten und nachhaltig gestalterisch umsetzen. Die Barrierefreiheit ist dabei nicht zu vernachlässigen. Einzigartige Charakteristiken und die Unverwechselbarkeit der Orte werden betont und erlebbar gemacht. Eine gesamte Region wird von der Bundesgartenschau inspiriert: kulturelle, soziale und ökonomische wie ökologische Potentiale werden belebt. In der Hansestadt Havelberg wird der Dombezirk als Ausstellungsfläche gestaltet. Genannt sei auch das Prignitz-Museum. In die Vorbereitung einzubinden ist die Gastronomie. Wir wollen nicht nur die eintrittspflichtigen Bereiche an den fünf Standorten erschließen und sie für die Besucher nahebringen, sondern die Standorte als Ganzes. D. h. es wird auch Bereiche geben, die nicht eintrittspflichtig sind, die aber dennoch gestaltet werden, um auch hier das städtische Leben nahezubringen. Insbesondere die Nutzung einer Kirche auf der Stadtinsel als eine „Blumenhalle“ steht für Havelberg auf dem Programm. Der gesamte Innenbereich der Altstadt wird verkehrsfrei gestaltet werden. Zur Bundesgartenschau wird eine Besucherzahl von 1,5 Mio. prognostiziert.

Zur Durchführung der Gartenschau haben sich die beteiligten Kommunen im Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion zusammengeschlossen. Der Zweckverband koordiniert die Planungen für alle Standorte. Zudem bereitet der Zweckverband das Ausstellungskonzept und die Durchführung der Bundesgartenschau im Jahr 2015 vor.

Für die Bewältigung dieser großen Aufgabe brauchen wir nicht nur die Unterstützung des Landkreises Stendal, sondern der gesamten Altmark, der Prignitz und des benachbarten Havellandes, um unsere Gäste für die Zeit der Bundesgartenschau entsprechend unterzubringen und weitere touristische Angebote zu offerieren.

Eine große und gewaltige Herausforderung zur Bundesgartenschau ist das Thema Verkehrskonzept. Im ÖPNV haben wir hier eine besondere Struktur. Das hängt mit der Bevölkerungsdichte und den weiten Wegen zusammen, die nicht so ohne weiteres zur Bundesgartenschau passen, zumal sich der ÖPNV kreis- und länderübergreifend bewegt. Deshalb ist einiges zu regeln und noch einiges an Hausaufgaben zu leisten. Für Havelberg alleine sind 860.000 Besucher prognostiziert. Diese Zahl herunter gebrochen auf die Tage bedeutet, das besonders an den Wochenenden mindestens so viel Besucher in der Stadt sind wie Einwohner. Für uns wird dies eine logistische Herausforderung sein.

**zu TOP 4 Information zur Buga 2015 Havelregion**  
**Berichterstatter: Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion**

Herr Ulrich, Leiter Marketing Zweckverband BUGA, stellt jetzt anhand einer Präsentation den konkreten Stand der Vorbereitungen der BUGA 2015 vor (ist dem Ratsinformationsprogramm Session als Dokument beigelegt).

Durch den Sachbearbeiter Planung/Organisation und Finanzierung des ÖPNV des Landkreises Stendal, Herrn Ulbrich, erfolgt ebenfalls durch eine Präsentation die Vorstellung des ÖPNV-Konzeptes zur BUGA 2015, die dem Ratsinformationsprogramm Session als Dokument beigelegt ist.

Herr Ulbrich geht u. a. auf die Kosten für den ÖPNV ein. Es konnten aufgrund der Musterfahrpläne für die Buslinien grob Kosten geschätzt werden. Es gibt die Zusage vom Land Sachsen-Anhalt, dass man die Finanzierung für den Mehraufwand auf der Landeslinie 900 absichern wird. Anhand des Musterfahrplans wurde errechnet, welche Kosten dem Landkreis für die Busverbindung von Havelberg nach Rathenow zur Landesgrenze entstehen. Wenn man das optimale Szenario annimmt, ist der Anteil für den Landkreis Stendal für diese Busverbindung ungefähr 160 T€ Dagegen muss man die Einnahmen setzen. Dazu kann man zum heutigen Zeitpunkt aber noch nichts sagen, weil es ein Thema ist, was nicht abschließend geklärt werden konnte.

Der Landrat bedankt sich bei Herrn Ulbrich für seine Ausführungen zum ÖPNV, der Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises hat.

Ein weiterer Punkt, der Auswirkungen auf den Landkreishaushalt hat, ist das Prignitz-Museum in Havelberg, das Bestandteil des BUGA-Geländes ist. Für die Zeit der Bundesgartenschau kann das Prignitz-Museum keinen Eintritt für sein Museum verlangen, da der Besucher den Eintrittspreis für die BUGA bereits am Eingang des BUGA-Geländes zahlt. Deshalb muss für die Zeit vom 18.04. bis 11.10.2015 auf die Einnahmen für das Museum verzichtet werden. Andererseits ist davon auszugehen, dass man Mehreinnahmen über den Verkauf von Informationsmaterialien des Museums haben wird. Der Landrat bittet nunmehr Herrn Poloski um Ausführungen, wie das Museum in das BUGA-Konzept eingebunden wird.

Herr Poloski erklärt u. a., dass der Dom einschließlich der Klosteranlage das Herz des eintrittspflichtigen Bereiches ist. Eine weitere besondere Attraktion im Klosterbereich stellt das Prignitz-Museum dar. Die Bundesgartenschau hat 7 Tage in der Woche geöffnet. Das Museum hat diese Öffnungszeiten nicht. Die BUGA öffnet seine Tore um 08.00 Uhr. Es gibt die Überlegung, bis zum Sonnenuntergang die BUGA zu öffnen. Dies ist jedoch noch nicht entschieden. Im Regelfall aber soll die BUGA bis um 20.00 Uhr geöffnet sein. Somit sprechen wir von 12 Stunden Zugänglichkeit der gesamten Klosteranlage über die gesamte Woche. Das kann das Museum mit der jetzigen Personalstruktur nicht leisten. Über das Instrument Förderung des zweiten Arbeitsmarktes wird versucht, weitestgehend behilflich zu sein. Herr Poloski spricht weiterhin den Beirat Bürgerarbeit an. Das Modell Bürgerarbeit wird auf Bundesebene nicht weitergeführt. Wir sind aber im Gespräch sowohl mit der Arbeitsagentur als auch mit dem Jobcenter, das Anträge für Fördermaßnahmen vorbereitet und formuliert werden, so dass wir diese sofort nutzen können wenn es ein Nachfolgeprogramm 2014 gibt. Da es eine freiwillige Aufgabe des Landkreises ist, können wir dort entweder über den Förderverein oder der Landkreis selbst auf Möglichkeiten des zweiten Arbeitsmarktes zurückgreifen. Auf den Punkt gebracht fehlen uns Kassierer, die den Verkauf von Informationsmaterialien des Museums abwickeln sollen. Weiterhin benötigen wir Überwachungspersonal für das Museum, die in Schichten arbeiten werden. Ich möchte Sie bitten, gemeinsam mit uns zu den Problemstellungen eine Lösung zu finden. Das wäre uns eine große Hilfe, zumal das Museum selbst davon nachhaltig sehr stark profitieren kann.

Der Landrat äußert, dass man mit dem bestehenden Personal diese Aufgabe nicht absichern kann. Wir müssen auf den zweiten Arbeitsmarkt schauen, welche Möglichkeiten es da gibt. Das wissen wir derzeit aber noch nicht. Man muss auch sehen, ob diejenigen, die sich zur Verfügung stellen, für diese Aufgabe geeignet sind. In der Verwaltung werde man eine Umfrage starten, wer für ein halbes Jahr hier aushelfen möchte. Wir würden auch diejenigen, die in der Ruhephase der Altersteilzeit sind fragen, ob nicht der eine oder der andere für geringes Geld diese Aufgabe mit absichern will. Das sind die Möglichkeiten, die der Landkreis hat. Personal einzustellen, wäre der allerletzte Weg, den der Landkreis bestreiten würde.

Herr Hoche stellt folgende wichtige Aspekte zum Thema BUGA 2015 und Prignitz-Museum vor:

1. Das Prignitz-Museum liegt im Bezahlbereich der BUGA, d. h. Einnahmen aus dem Eintritt werden wegfallen. Es ist mit einem erhöhten Besucheraufkommen zurechnen (800 - 1.000 Gäste täglich). Es sind erweiterte Öffnungszeiten vorzuhalten. Auszugehen ist von einer Verdopplung von 42 auf 84 Wochenstunden. Dazu wird ein erhöhter Personaleinsatz notwendig (Konzept dafür liegt vor).
2. Investitionen in der Infrastruktur des Museums werden genannt (auch hierzu liegt ein Konzept vor). Es geht in die technische Ausstattung, die Eingangssituation, Sicherheit und Barrierefreiheit.
3. Der Aspekt Öffentlichkeitsarbeit ist verbunden mit zwei Fragestellungen: Was bietet das Museum den BUGA-Gästen? Und was wird vom Museum erwartet? Hierzu zählen die zu planende Ausstellungstätigkeit während der BUGA (Sonderausstellungen), Einbindung in die Führungen, die Museumspädagogik, aber auch der Service im Museumsbereich bis hin zur Reinigung/Toilettennutzung. Zu bedenken ist auch die Einbindung des Prignitz-Museum-Tourismuskonzeptes (z. B. Bismark-BUGA-Buxbaum).

Der Landrat geht auf die kreislichen Gebäude in Havelberg ein. Die Schulen spielen bei der BUGA keine Rolle. Der Landkreis ist Eigentümer der ehemaligen Kreisverwaltung und des Jugendzentrums. Die ehemalige Kreisverwaltung soll einen Anstrich bekommen, auch in der Hoffnung, das Gebäude später besser vermarkten zu können. Die Gesamtkosten belaufen sich hier auf ca. 9.900 Euro.

Bezüglich der Bürgerarbeit erklärt er, dass jeder Landkreis einen Bereich vorschlagen konnte. Wir haben seinerzeit Havelberg aus verschiedenen Gründen vorgeschlagen. Es war ein abgegrenztes Gebiet gefordert. Das war in Havelberg gegeben. Havelberg hatte außerdem viel Vorarbeit geleistet. 500 Arbeitslose waren nachzuweisen, und die hatten wir hier in Havelberg. Und wir hatten gesagt, wir wollen in Vorbereitung der BUGA helfen, um bestimmte Dinge vorzubereiten.

Auf die Bürgerarbeit eingehend erklärt Herr Stoll des Weiteren, dass seit 2011 das Programm Bürgerarbeit in der Region Havelberg bis Ende 2014 gefördert wird. Wir bekommen Unterstützung durch Bundesmittel. In der Regel sind 200 Arbeitnehmer in der Region Havelberg in dem Programm beschäftigt. Finanziell kostet es dem Kreis so gut wie kein Geld, da die Arbeitnehmer, die in dieser Bürgerarbeit eingebunden sind, finanzielle Mittel aus Bundesmitteln erhalten. Wir haben seinerzeit eine Vergleichsrechnung angestellt. Wenn wir diese Leute in dem Programm beschäftigen, sinken die Beiträge, die der Landkreis für die Kosten der Unterkunft ausgibt. Das Programm gilt aber nur bis Ende 2014. Derzeit ist noch nicht in Sicht, was da anschließen könnte oder was wir da freistellen können.

Informelle Anfragen von Seiten der Ausschussmitglieder zur BUGA werden nunmehr durch Herrn Poloski und Herrn Hoche beantwortet.

Der Landrat stellt die Frage, ob es grundsätzliche Widerstände gibt, so zu verfahren, wie vorgestellt?

Durch die beiden Fachausschüsse wird Zustimmung zur vorgeschlagenen Verfahrensweise signalisiert.

Der Landrat bemerkt nun, dass der Bürgermeister angeboten habe, eine Baustellenführung in Havelberg durchzuführen.

Der KVPA und der FHLA verständigen sich auf eine Baustellenführung im Frühjahr 2014.

**zu TOP 5 Anfragen und Hinweise**

Es bestehen keine Wortmeldungen.

Der Landrat schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.